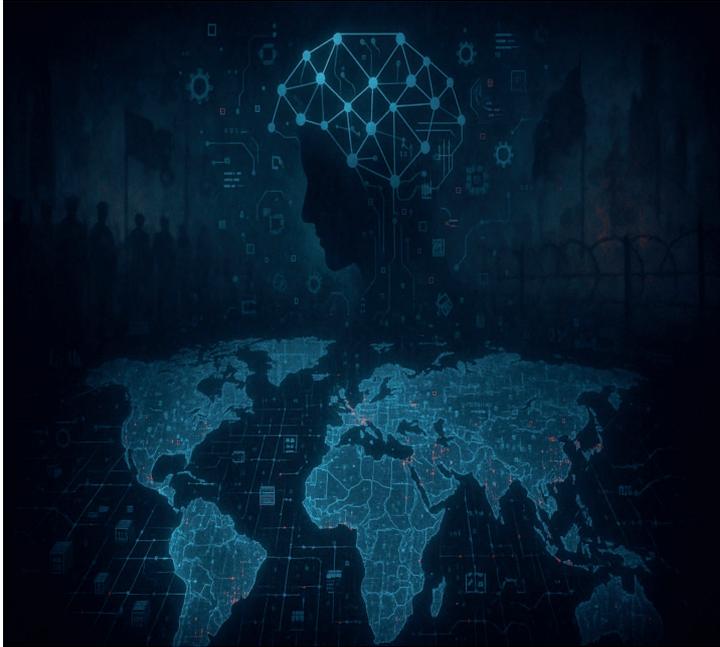


# Pax Americana 2.0 – Der America's AI Action Plan und die Geburt einer neuen Weltordnung.

Ein Essay über strategische Dominanz, KI-Herrschaft und das Ende der multipolaren Welt.

Verfasser: Herwig Kerscher, 08/2025.

---



## *Einleitung:*

*Das Jahr, in dem die Welt sich neu ordnete.*

2025 ist kein gewöhnliches Jahr.

Es ist der stille Wendepunkt der Geschichte – jener Moment, in dem sich das globale Machtgleichgewicht verschob, nicht durch Kriege im klassischen Sinn, sondern durch das Versagen ganzer Staaten, sich gegen die neue Logik einer digitalen Ordnung zu behaupten.

Während klassische Großmächte noch auf Militärparaden, Rohstoffmärkte und diplomatische Rhetorik setzten, hatten die Vereinigten Staaten längst das Schlachtfeld gewechselt. Nicht mehr Territorium, sondern Informationsräume. Nicht mehr Raketen, sondern Algorithmen.

Mit der Veröffentlichung des America's AI Action Plan im Sommer 2025 legte Washington die Grundlage für eine neue Weltordnung – Pax Americana 2.0. Eine Ordnung ohne sichtbare Besatzung, ohne globale Allianzen im alten Sinn. Stattdessen eine Herrschaft über Daten, Standards, Infrastrukturen. Wer sich integrieren kann, profitiert. Wer sich sperrt, verschwindet.

China? Russland? Indien? Brasilien? Europa? Sie alle stehen noch auf dem Papier als „Gegengewichte“. Doch die Realität zeigt etwas anderes: Sie können ihre Partner nicht schützen. Sie verlieren an Einfluss, an Glaubwürdigkeit – und an Zeit.

Der Iran war Russlands Sargnagel. Kambodscha wurde Chinas Blamage. Die multipolare Welt, oft beschworen, ist endgültig entlarvt: Sie war eine Zwischenphase. Keine Zukunft. Jetzt beginnt das Zeitalter der strukturellen Dominanz. Und an der Spitze steht: ein System. Kein Kaiser. Kein Imperium. Sondern: eine KI-gesteuerte Plattformmacht.

Amerika hat die Regeln neu geschrieben. Und wer jetzt nicht mitspielt, ist bald kein Spieler mehr.

---

## *Der America's AI Action Plan – KI als strategische Architektur*

Der America's AI Action Plan ist kein reines Innovationspapier. Er ist das politische Fundament einer neuen Ordnung. In 53 Seiten entwirft das Weiße Haus nicht nur eine nationale Technologie-Strategie, sondern ein strukturelles Machtkonzept für das gesamte 21. Jahrhundert.

Die Kernprinzipien sind klar:

- Vollständige KI-Integration in Militär, Wirtschaft, Verwaltung und Bildung,
- Globale Standards, die über internationale Gremien hinweg durch US-Partner erzwungen werden,
- Digitale Infrastrukturkontrolle durch US-basierte Netzwerke, Chipsätze, Betriebssysteme und Cloud-Plattformen.

Doch das Entscheidende liegt tiefer:

Der Plan erkennt, dass die Kontrolle über Informationsflüsse mächtiger ist als die Kontrolle über Land. Wer Kommunikationssysteme, Suchalgorithmen, neuronale Modelle und Plattformschnittstellen dominiert, kann:

- Konflikte definieren,
- Reaktionen beschleunigen oder verhindern,
- Wahrnehmung filtern – und damit Realitäten erzeugen.

Der neue Aktionsplan enthält auch geopolitische Sprengkraft:

Er bindet verbündete Staaten an ein Regelwerk aus Austausch, Zugang und Abhängigkeit – wer Daten teilt, bekommt Zugang zu Tools. Wer blockiert, verliert wirtschaftlichen Anschluss.

Es ist eine stille Allianz, basierend nicht auf Verträgen, sondern auf Systemkompatibilität.

Pax Americana 2.0 wird nicht erzwungen. Sie wird bereitgestellt – als alternativloses Betriebssystem für die Zukunft.

Wie sieht die Zukunft aus, wenn Staaten sich nicht der Pax Americana 2.0 beugen? Die Antwort liegt in den Methoden, die seit Jahrzehnten bekannt sind: Wirtschaftliche Sanktionen als Waffe, digitale Blockaden, die Vernichtung politischer Gegner durch gezielte Cyberoperationen oder konventionelle Terrorbekämpfung. Das Muster bleibt bestehen – nur die Werkzeuge wurden smarter.

---

## *Der Iran-Kollaps – Sargnagel Russlands*

Der Zerfall des iranischen Regimes markierte das faktische Ende Russlands als globale Macht. Die langjährige Allianz zwischen Moskau und Teheran, oft als Gegengewicht zur westlichen Ordnung dargestellt, zerbrach nicht durch Invasion oder Revolution – sondern durch strukturelle Erschöpfung.

Der Iran war der Testfall. Als die USA – gestützt auf KI-gesteuerte Aufklärung, militärisches Vorgehen, ökonomische Sanktionen und psychologische Zielkampagnen – systematisch die strategischen Funktionen der Islamischen Republik ausschalteten, blieb Russland außen vor:

*Keine Hilfe. Keine Verteidigung. Kein Gegenschlag.*

Nur Schweigen.

Moskaus Schwäche wurde global sichtbar:

- Es konnte seinen wichtigsten Verbündeten nicht schützen,
- Es konnte keine Gegen-Narrative setzen,
- Es konnte keine Systemantwort bieten.

Putin, längst gealtert und isoliert, verlor seine außenpolitische Tragsäule. Kadyrow ist an der Schwelle zum Tod. Der langsame Niedergang seines brutalen und loyalen Vasallen im Nordkaukasus ist das nächste Symptom: die strukturelle Auflösung eines Regimes, das nur noch auf persönlicher Kontrolle beruht.

Mit dem Fall Teherans, Syriens und Libyens verlor Russland seine Reichweite, seine Projektionsmacht, seinen Mythos. Teheran war nicht einmal mehr ein Papiertiger – sondern ein archaischer Apparat im digitalen Zeitalter.

### **Iran war nicht nur ein Land.**

Es war das letzte geopolitische Terrain, auf dem Russland einen multipolaren Anspruch geltend machte. Dessen Verlust bedeutete das geopolitische Ende Moskaus – lange vor seinem ökonomischen oder militärischen Zusammenbruch.

---

## ***Kambodscha – Sargnagel Chinas.***

Während Russland in Teheran zerfiel, verlor China in Phnom Penh das Gesicht.

Der Grenzkonflikt zwischen Thailand und Kambodscha war auf den ersten Blick ein regionales Randereignis. Doch in Wahrheit war es ein globales Signal. Die Welt wartete auf Chinas Reaktion – und bekam: *nichts*.

Der Sprecher des chinesischen Außenministeriums beschwor am 24. Juli 2025 die üblichen Floskeln: Nachbarschaft, Stabilität, Dialog.

*Kein Eingreifen. Kein Schutzversprechen. Keine strategische Positionierung.*

Kambodscha, langjähriger Verbündeter und Teil der chinesischen Belt-and-Road-Zone, wurde fallen gelassen – weil Peking es nicht wagte, geopolitisch Verantwortung zu übernehmen.

Gleichzeitig reagierten die USA – nicht mit Truppen, sondern mit Präsenz:

- Digitale Kommunikationshilfe für Thailand,
- Gezielte Symbolpolitik,
- Ein stilles Versprechen: Amerika ist da.

Was im Iran als militärischer Test begann, wurde in Kambodscha zur psychologischen Entlarvung: China ist nicht bereit. Weder militärisch, noch systemisch, nur symbolisch.

Der Eindruck in Asien ist eindeutig:

- Wer sich auf China verlässt, steht im Ernstfall allein.
- Wer auf die USA setzt, wird systemisch integriert – ohne eigene Souveränität, aber mit funktionierender Sicherheit.

Kambodscha war Chinas Moment der Blamage.

Nicht wegen eines verlorenen Krieges, sondern wegen eines nicht geführten.

Die KPCh hatte keine Antwort – nur Worte. In einer Welt, in der Worte keine Macht mehr haben.

---

## ***Der Fall der multipolaren Illusion – Indien, Brasilien, Europa (und der geopolitische Staub Russlands).***

Die Vorstellung, Russland halte noch Einfluss auf seine „traditionelle Einflussphäre“ in Zentralasien, ist ein Überbleibsel der 1990er Jahre – nicht mehr Realität.

In Wahrheit ist Moskau militärisch gebunden, diplomatisch isoliert und strategisch blind.

Putin erkennt den Ernst der Lage nicht mehr.

Er hat sich auf den Donbass versteift – ein industriell entwertetes Territorium, das er nur mühsam Meter für Meter erobert, während ihm die geopolitische Peripherie entgleitet.

Sein Blick reicht nicht mehr über die Ukraine hinaus.

Er operiert mit Landkarten aus dem 20. Jahrhundert – in einer Welt, die längst digital verschoben ist.

Dabei ist sein militärisches Vorgehen nicht grundsätzlich falsch – es ist nur dilettantisch geführt. Der Krieg wird nicht als Systemkrieg, sondern lediglich als Operation verstanden.

Es fehlt an allem:

- Strategischer Tiefe,
- Logistischer Resilienz,
- Klarer politischer Zielstruktur,
- Und – vor allem – an ideologischer Mobilisierung im Inneren.

Die russische Gesellschaft zeigt kein fanatisches Hinwendungsbewusstsein wie es einst die Sowjetunion im „Großen Vaterländischen Krieg“ erzeugte. Stattdessen: Schweigen, Zynismus, Emigration.

Zehntausende nordkoreanische „Hilfstruppen“ müssen eingesetzt werden, um die erschöpfte russische Armee zu entlasten. Ein symbolischer Offenbarungseid. Eine atomare Supermacht, gestützt von einem Hungerstaat.

Russlands Stärke ist Geschichte. Seine Gegenwart: improvisiert. Seine Zukunft: irrelevant.

---

### ***Zentralasien: Der Glaube an das alte Großmachtspiel ist ein Irrtum.***

Noch immer glauben viele Kommentatoren, Russland und China würden um den Einfluss in Zentralasien „ringen“. Doch die Realität ist klar: Niemand will die Region kontrollieren – zu teuer, zu instabil, zu unberechenbar.

Die neuen Akteure sind: Lokale Eliten, transnationale Netzwerke und vor allem die digitalen Systeme, die alle Informationen auswerten und weiterverkaufen.

Zentralasien wird zum anonymen Spielplatz digitaler Großmächte, in dem das Militär nur noch für Inszenierungen dient und Rückzugsort für den radikalen Islamismus.

---

### ***Europa: Die unbequeme Realität***

Europa ist kulturell und gesellschaftlich am Ende. Die EU-Staaten sind faktisch zu Rohstofflieferanten und Konsumenten technologischer US-Dienste geworden. Die „Strategische Autonomie“ ist eine Chimäre. Die USA bieten Europa Sicherheit, ja – aber nur als Dienstleistung, nicht als Partnerschaft.

Deutschland, Frankreich, Italien – sie alle müssen die bittere Pille schlucken:

Die Pax Americana 2.0 akzeptiert keine Gleichrangigkeit.

Es ist ein Deal: Unterwerfung gegen technologische Teilhabe.

---

### ***Demokratie im Wandel: Zwischen Freiheit und Kontrolle.***

In der Ära der digitalen Vorherrschaft wird die Demokratie zur Fassade.

Wahlkämpfe werden durch Algorithmen beeinflusst, Meinungen durch KI-Filter gebrochen.

Die Freiheit wird in einem Netz aus Überwachung und Prävention verstrickt.

Demokratie bedeutet nicht mehr Herrschaft des Volkes, sondern Integration ins System der Kontrolle.

Die Illusion einer freien Wahl bleibt – doch die Entscheidung ist längst getroffen: Wer sich nicht anpasst, wird marginalisiert, diffamiert oder eliminiert.

---

### **Epilog: Der Rauch der Geschichte – Pax Americana 2.0.**

Der Feuersturm ist vorüber.

Er begann nicht 1939, und er endete nicht 1945.

Er zog – unsichtbar manchmal, lodernd oft – durch die Jahrzehnte.

Er verzehrte Städte, Ideen, Hoffnungen.

Er fraß sich durch Korea, durch Vietnam, durch Angola und Kabul, durch den Dschungel von Laos und die Wüsten von Basra.

Er brannte in Beirut, in Sarajevo, in Bagdad –

und lodert nun als bleiches Glimmen im Donbass.

Seit 1948 brennt die Welt in Intervallen –  
mal in offenen Kriegen, mal in Bürgerkriegen,  
meist in Stellvertreterkriegen,  
immer in den Seelen derer, die zurückblieben.

Die Namen wechselten, die Opfer blieben dieselben.  
Der Libanon wurde zum Grab christlicher Identität.  
Afghanistan zum Friedhof jeder geopolitischen Hoffnung.  
Der Balkan – zertrennt, zerrissen, zersetzt.  
Und Palästina, jenes Ursprungsland des modernen Konflikts,  
verkam zur ständigen Erinnerung daran,  
dass Frieden ein Ausnahmezustand ist.

Und Europa?  
Europa wiegte sich in Sicherheit.  
Hypnotisiert vom Mantra:  
„70 Jahre kein Krieg in Europa.“  
Als ob Jugoslawien nicht zählte.  
Als ob Sarajewo nie wieder brannte.  
Als ob das alles jenseits der Grenze geschah –  
in einem Niemandsland des kollektiven Vergessens.

Die Europäer betäubten sich –  
mit Wohlstand, mit Konsum,  
mit Urlaub und moralischer Überlegenheit.  
Sie vergaßen, dass Geschichte kein abgeschlossenes Kapitel ist,  
sondern eine tickende Uhr.  
Und als sie 2014 die Augen öffneten,  
war der Krieg zurück – nicht als Blitz, sondern als Echo:  
schleichend, zermalmend, entblößend.

Der Ukrainekrieg wurde zum Sargnagel  
nicht nur für Russland,  
sondern für die europäische Identität selbst.  
Denn was ist Europa heute noch?  
Ein Sammelbecken fragmentierter Gesellschaften,  
geführt von Eliten ohne Überzeugung,  
bewacht von Algorithmen aus Übersee.

Pax Americana 2.0 kam nicht mit Bomben.  
Sie kam mit Serverfarmen, mit Verträgen, mit Cloud-Zugängen.  
Sie besetzte nicht Territorien, sondern Realitäten.  
Sie schuf keine Kolonien, sondern Systeme.  
Und sie stellte die alte Weltordnung auf den Kopf –  
ohne dass jemand wirklich widersprach.

Heute gibt es keine Multipolarität mehr.  
Nur Macht oder Ohnmacht.

Nur Anschluss oder Ausschluss.  
Nur Integration oder Isolation.

Und wer sich nicht beugt,  
wird nicht bekämpft –  
er wird vergessen.

Der neue Globus ist nicht mehr rund. Er ist flach, leuchtend, interaktiv – und wird von der Cloud über verteilte Server weltweit gesteuert.  
Die Zukunft spricht nicht mehr in Hauptstädten – sondern in Code.  
Die Welt wurde nicht erobert. Sie wurde konfiguriert.  
Ein stilles Ende.  
Ein neuer Anfang – nicht mit Fanfaren, sondern im Flimmern eines Ladebalkens.  
Wir sind kein Zufall. Wir sind das Ergebnis von Absicht, von Bewusstsein – und die letzte Hoffnung gegen eine Welt, die in Code und Kontrolle zerfällt.